

Sagenhafte Zeiten

Nr. 3/2020, 22. Jahrgang Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI

EvD: In Memoriam Walter Ernsting

**Projekt Nazca III – Mission erfüllt!
Der Flieger von Tiahuanaco
Erleuchtung aus dem All?**



Herausgeber

A.A.S. GmbH, Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH, CH-3803 Beatenberg.

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com
Homepage: www.sagenhaftezeiten.com

Erscheinungsweise sechsmal jährlich.
ISSN 1422-8793

Adresse

Redaktion Sagenhafte Zeiten
A.A.S. GmbH
Postfach 319
CH-3800 Interlaken

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com

Redaktion

Ulrich Dopatka, Gisela Ermel, Peter Fiebag, Ramon Zürcher

Ständige Mitarbeiter

Claudia Fiebag, Peter Kaschel, Hans-Werner Sachmann, Wolfgang Siebenhaar

Administration Ramon Zürcher

Webmaster Pascal Troxler

Layout www.maxgrafik.de

Druck www.wir-machen-druck.de

Für Abonnenten aus Europa

Abonnement für 1 Jahr: CHF 60.– oder € 55.–

Übersee mit Luftpost

Abonnement für 1 Jahr: CHF 80.– oder € 75.–

Englische Ausgabe

„Legendary Times Magazine“ der A.A.S. R.A. (Ancient Astronaut & SETI Research Association) veröffentlicht von „Legendary Times Media, LLC“, Redaktion Giorgio A. Tsoukalos, Box 9245, Glendale, CA 91226, USA
E-Mail: office@legendarytimes.com

COPYRIGHT

Für alle Beiträge bei A.A.S., CH-Beatenberg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung auf Datenträger oder Aufnahme in Online-Diensten und Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen.

Konten Schweiz

Bankkonto
UBS, Postfach, CH-3800 Interlaken, zugunsten A.A.S.
IBAN: CH05 0024 1241 1037 4001 Y
BIC: UBSWCHZH80A

Postkonto
CH-3040 Bern, zugunsten A.A.S.
IBAN: CH83 0900 0000 3030 7418 2
BIC: POFICHBEXX

Konto EU-Raum

Münchner Bank eG Volksbank, Frauenplatz 2, D-80331 München 2, zugunsten A.A.S.
IBAN: DE 21 7019 0000 0000 0668 00
BIC: GENO DE F1 M01

Die *Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH* ist eine Gesellschaft nach Schweizer Recht. Zweck der Gesellschaft ist es, einen anerkannten Beweis für historische/prähistorische Besuche Außerirdischer auf unserer Erde zu erbringen. Dabei sollen die Grundregeln wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns beachtet werden, ohne sich von bestehenden Dogmen oder Paradigmen eingrenzen zu lassen.



Titelbild:

Die Pisten und Linien von Nazca.
© Fiebag

In Memoriam Walter Ern

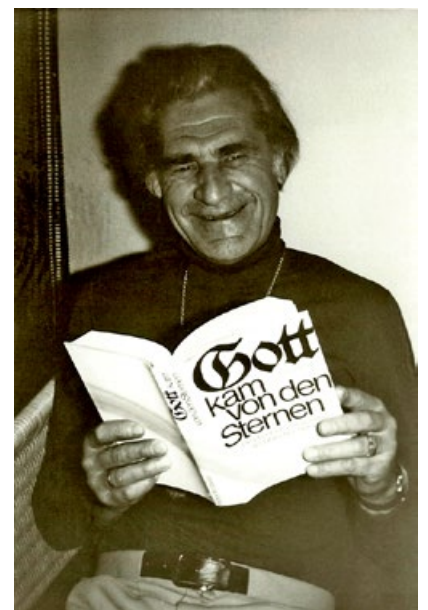


Jeder Mensch ist einzigartig: Walter Ernsting war einzigartiger. Wir kannten uns über Jahrzehnte. Ende der Sechziger-, anfangs der Siebzigerjahre hielten wir unsere Freundschaft geheim. Immerhin war Walter Mitbegründer der grandiosen Weltraumserie „Perry Rhodan“. Dort schrieb er unter seinem Pseudonym Clark Darlton. Und im Frühjahr 1968 hatte mein Buch ERINNERUNGEN AN DIE ZUKUNFT Furore gemacht. Wir wollten verhindern, dass die Öffentlichkeit beides vermische. Unzählige Male trafen wir uns in den Anfangsjahren unserer Freundschaft im Hotel Rosenhügel in Davos, das ich damals leitete, oder in Walters Wohnung bei Salzburg. Heute spielt es keine Rolle, wenn ich gestehe, der Alkohol floss reichlich und unsere Gedankenwelt expandierte in unendliche Dimensionen. Der „Untersberg“ – gleich neben Salzburg – war Thema vieler Diskussionen, denn im Inneren dieses Berges soll sich heute noch so etwas wie eine „Zeitkapsel“ verbergen. Clark Darlton schrieb phänomenale Romane, darunter tief sinnige Time-Traveller-Stories, die ich besonders verschlang. Und so mancher Mutant in der Perry-Rhodan-Serie wie auch der Mausbieber „Gucky“ entstammen Walters Gehirn.

Natürlich reisten wir viel. Walter begleitete mich auf einer meiner US-Vortragstourneen. Dort tafelten und diskutierten wir mit mehreren amerikanischen Kollegen und einer ganzen Reihe von Astrophysikern. Wir besuchten auch die NASA, und gemeinsam lernten wir den damaligen Chef der Konstruktionsabteilung, Josef F. Blumrich, und den „Vater der Marsreise“, Dr. Harry Ruppe, kennen. Es wurden lebenslange Freundschaften daraus. In den USA erzählte mir Walter, wie er im Jahre 1944 als deutscher Soldat in russische Kriegsgefangenschaft geraten war, zu fünf Jahren Straflager in Kasachstan verurteilt wurde und wie die Gefangenen oft derart hungerten, dass sie „jeden Dreck“ verschlangen. Nach seiner Entlassung aus der Gefangenschaft wurde er ab 1952 bei den britischen Besatzungsbehörden als Übersetzer tätig. So kam es, dass er amerikanische Science-fiction-Geschichten auf Deutsch übersetzte, bis er sich eines Tages sagte: „Das kann ich doch auch selbst!“ Auf diese Weise entstand „Clark Darlton“ – ein großzügiger, phantasiereicher und tief sinniger Mensch, der seine Visionen in unzähligen Geschichten festhielt. Seine Ideen und philosophischen Gedanken leuchteten auch in die Gehirne anderer Autoren. Clark Darlton ist unzählige Male kopiert worden.

1975 bereisten wir gemeinsam diverse Ruinen auf fernen Südseeinseln. Im Jahr darauf kletterten wir in 3800 Metern Höhe oberhalb der Inkastadt Cuzco in Peru auf uralten Felsmassiven herum, die vor Jahrtausenden bearbeitet worden waren und eindeutige Spuren von Vergleichen zeigten. Spuren eines Krieges der Götter? Mit Taschenlampen bewaffnet, krochen wir beide in Höhlen und standen schließlich vor einer Art künstlichem „Stuhl“, von dem ich wusste, dass er einst Bestandteil einer Zeitmaschine gewesen war. Unmöglich? Walter und ich haben jene unheimliche Geschichte in dem Roman

„Gott kam von den Sternen“



SF-Autor Clark Dalton (Walter Ernsting) verschlang Literatur über die Paläo-SETI.

Ernsting (1920–2005)



Erich von Däniken und Walter Ernsting 1977 auf Expedition im Amazonasgebiet.

DER TAG AN DEM DIE GÖTTER STARBEN der Öffentlichkeit bekanntgemacht. Das Buch erschien erstmals 1979, und „offiziell“ steht nur Walter Ernstings Name auf dem Titelblatt. Doch wir schrieben es gemeinsam. Wir lösten uns kapitelweise ab. 2005 publizierte der Kopp-Verlag eine Neuauflage. Es ist eines jener wenigen Bücher, die man in einer Nacht durchliest und hinterher nicht weiß: Was ist echt und was ist erdacht? Vieles war echt und einiges Fiction – jeder mag selbst entscheiden.

Jetzt befindet sich Walter Ernsting im Reich der Körperlosigkeit. Er ist dort gelandet, wo er sich in seinen unzähligen Geschichten hinwünschte: Endlich verbunden sein mit dem grandiosen Geist der Schöpfung. Wie oft hatte er philosophiert, unser irdisches Leben sei nur ein gefühlter Abschnitt in einem Phänomen namens „Zeit“. Die Zeitlosigkeit hingegen sei ohne Anfang und Ende. Doch diese Ewigkeit könne der Geist durchbrechen, indem er sich wünsche, wieder einen Körper anzunehmen. So würde man wiedergeboren.

Walter wäre am 13. Juni 100 Jahre alt geworden. Für mich bleibt er lebendig. Und seine brillanten Romane sind genauso zeitlos wie Walter Ernsting alias Clark Darlton. Mit Walters Sohn Robert, einem begeisterten Amateurfunkler, verbindet mich bis heute eine herzliche Freundschaft.

Sehr herzlich, Ihr
Erich von Däniken

ERICH v. Däniken

Anm. d. Redaktion: Ein ausführlicher Bericht über Walter Ernsting folgt in einer der nächsten SZ-Ausgaben.

- 2 Impressum/Editorial
- 3 Inhalt
- 4 Leserbriefe/Multimedia

SCHLAGLICHTER

- 5 Mosaik für den Sturmgott • Flugroute der Götter: Der perfekte Orbit • Speisen aus Luft • Schmelzspuren im Gestein • Spuren in Girsu, der heiligen Stadt der Sumerer • Turiner Grabtuch: kein Fake • Lachisch: Spuren der Verwüstung



TITELTHEMA

- 8 Das Tiahuanaco-Artefakt 1 + 2

REPORTAGEN

- 12 Nazca III – Mission erfüllt!
- 15 Erleuchtung aus dem All
- 20 Das himmlische Paradies
- 24 EvD zu Walter Jörg Langbein
- 26 Paläo-SETI-Schriftsteller (65)



INSIDER NEWS

- 28 EvD-Logbook
- 31 Termine/Reisen
- 31 Kosmisch-Komisches

SCHLUSSPUNKT

- 32 Neuerscheinungen

A.A.S. Social Media



www.facebook.com/SagenhafteZeitenAAS/
www.instagram.com/a.a.s.official/

KayX

Vernetzen, Diskutieren,
Informationen austauschen

